

## **Petrischule**

Die Petrischule ist seit 1968 eine reine Hauptschule.

Sie liegt im Norden der Stadt Flensburg am Rande des alten Villenvorortes Ostseebad. Ihr Schuleinzugsbereich wird aber vornehmlich geprägt durch das traditionelle Arbeiterwohnviertel beiderseits der Apenrader Straße (Werft/Danfoss) und durch die Gastarbeiterquartiere zwischen Schloßstraße und Neustadt.

Dazu gehören außerdem die Ortsteile Klues (mit einem neuen Siedlungsgebiet), das gewachsene Duburg und Teile der westlichen Höhe sowie der Innenstadt.

Auch wenn in der Stadt Flensburg die Schulbezirke für Haupt- und Realschulen aufgehoben worden sind, ist unsere Schülerschaft doch ein Spiegelbild der Bevölkerungsstruktur der Flensburger Nordstadt. So erklärt sich der relativ hohe Anteil von Schülern, die Deutsch nicht als Muttersprache gelernt haben. Er liegt bei rund 45%. Insgesamt besuchen z.Z. rund 250 Schüler/innen die Schule.

Wir sehen unsere Aufgabe vor allem darin,

- unseren Schüler/innen eine solide schulische Bildung zu vermitteln. Gute Zensuren müssen erarbeitet werden, die künftigen Arbeitgeber sollen sich auf deren Aussagewert mit den bekannten Einschränkungen verlassen können.
- unsere Schüler/innen zu einer sinnvollen Freizeitgestaltung anzuregen.
- unseren ausländischen Schülern einen schnellen Spracherwerb zu ermöglichen.
- alle Schüler/innen zu einer gelebten Völkerverständigung zu erziehen. Wir unterrichten zur Zeit Kinder aus 20 Nationen.
- alle Schüler/innen zur Mitmenschlichkeit und Toleranz zu führen; die Schulgemeinschaft hat sich verpflichtet, eine Schule ohne Rassismus zu sein und arbeitet in dem internationalen Projekt der Stiftung Courage mit.

### **Dabei hilft uns**

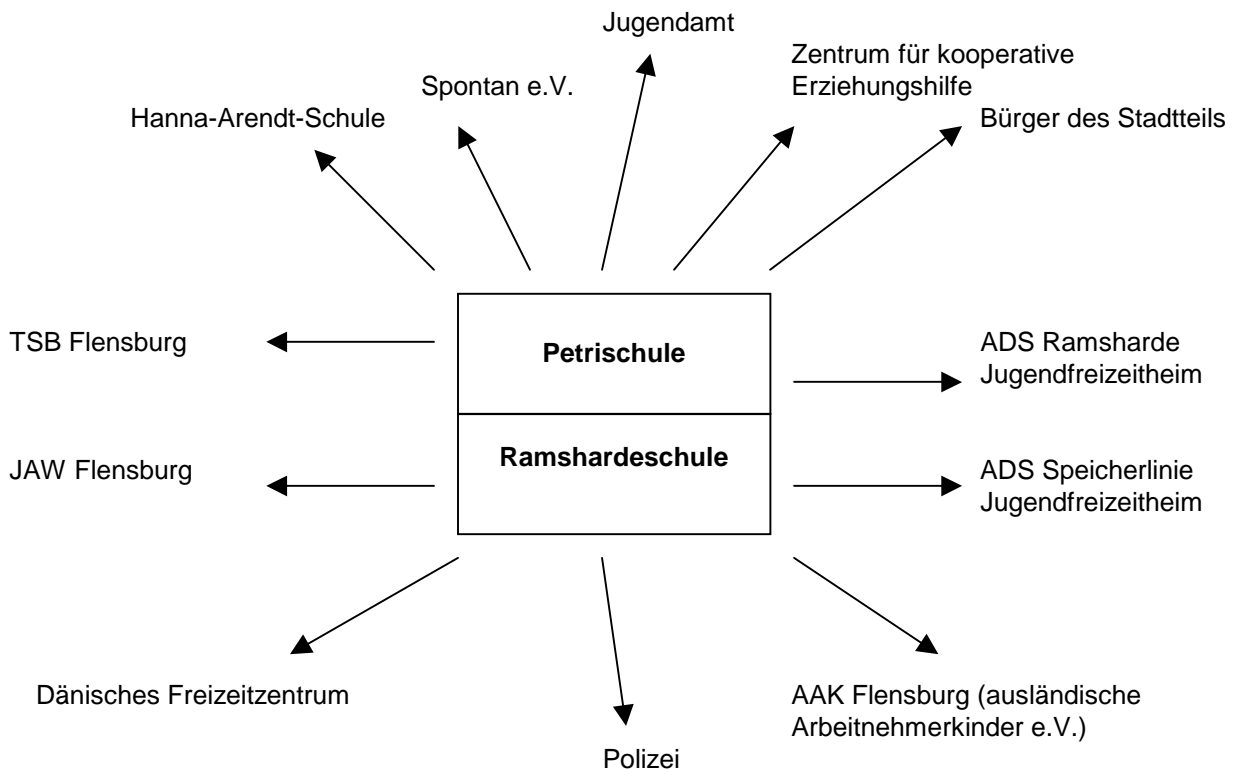
- die gute Ausstattung der Schule, mit Großsporthalle (18x36m) und einer Rasenaußenfläche im angrenzenden Park, mit Mehrzweckraum (Aula) und einem nach Wünschen der Schüler/innen gestalteten Schulhof.
- das „Kooperationsprojekt Nordstadt“: Wir verstehen uns als Stadtteilschule und haben „KoNo“ ins Leben gerufen: Im Kooperationsprojekt Nordstadt arbeiten die ansässigen

Häuser der offenen Tür zusammen mit den anderen Jugendheimen, den Schulen, der Kirche, der Polizei, dem Sportverein und dem Jugendamt. Unser Ziel ist ein möglichst breit gefächertes Angebot für alle Kinder und Jugendliche des Stadtteils.

- die seit 1979 an der Schule bestehende Vorbereitungsklasse:  
Diese ist in drei Lerngruppen aufgeteilt. Die Zuordnung erfolgt nach den Deutschkenntnissen, nicht nach dem Alter der Schüler. Innerhalb von maximal zwei Jahren durchlaufen die Schüler/innen die Gruppen A bis C. Danach werden sie einer Regelklasse zugewiesen, diese liegt üblicherweise um einen Jahrgang unter der altersgerechten Klassenstufe; auch der Übergang zur Realschule ist möglich. In unseren Regelklassen können die ausländischen Schüler/innen dann einen uneingeschränkten Hauptschulabschluss erwerben.
- Die „Insel“:  
Das übergeordnete Ziel der Insel ist es, verhaltensauffällige Schüler/innen individuell beim Bewältigen ihrer Lebensprobleme helfend zu begleiten und ihr Selbstwertgefühl aufzubauen, um sie in den Klassenverband reintegrieren zu können.

### **Vernetzung der Petrischule mit Einrichtungen im Stadtteil Nord der Stadt Flensburg**

In Zusammenarbeit mit der Städtischen Jugendhilfe wurde 1998 der Arbeitskreis „Offene Schule im Stadtteil Nord“ ins Leben gerufen. Hier finden Schulen und verschiedene Freizeiteinrichtungen zu einem Konzept zusammen, um Jugendlichen im Stadtteil Nord zusätzliche Möglichkeiten der Freizeitgestaltung zu bieten:



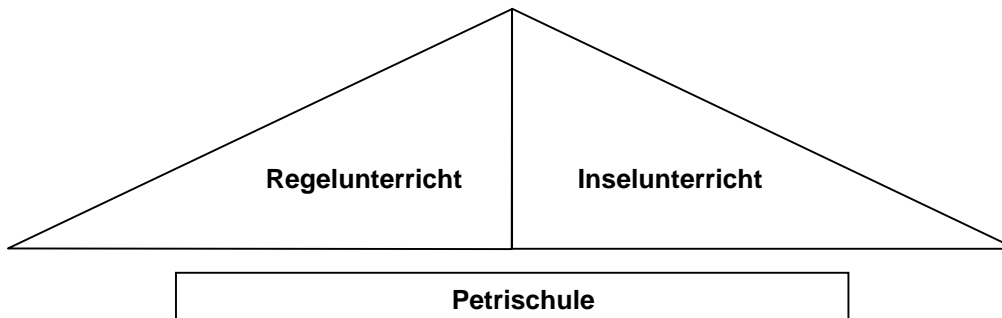
Die Petrischule führt mit dem Jugendhilfeausschuss das Projekt „Offene Schule im Stadtteil Nord“ durch. Beteiligt an diesem Projekt sind fünf Lehrer/innen der Petrischule, eine stundenweise beschäftigte Lehrkraft, ein Mitarbeiter des Vereins „Spontan e. V.“, ein Polizeibeamter, Mitarbeiter des JAW's, eine ausgebildete Erzieherin, eine Erzieherin kurz vor Beendigung ihrer Ausbildung, ein Mitarbeiter des TSB und die Ehefrau des Hausmeisters sowie die Schule Ramsharde mit Lehrkräften.

Von montags bis donnerstags wird täglich in der sechsten und siebenten Stunde Hausaufgabenhilfe und ein Mittagstisch angeboten. Beide Angebote werden gerne täglich von Schüler/innen in Anspruch genommen wird. Die sportlichen Angebote, die für Jugendliche aus dem Stadtteil geöffnet sind, werden täglich angeboten und von vielen Jugendlichen besucht. Einige Angebote laufen schulintern, weil hier Schulmannschaften trainiert werden. Die Freizeitangebote, die nicht von Lehrer/innen durchgeführt werden, haben einen kleinen Anteil von Jugendlichen, die keine Schüler/innen unserer Schule sind. Im Ganzen nehmen etwa 60 bis 80 Jugendliche die verschiedenen Angebote in Anspruch. Die Jugendfreizeiteinrichtungen ADS Speicherlinie, ADS Ramsharde, AAK Flens-

burg und das dänische Jugendfreizeitheim bieten Zusammenarbeit und Kooperation an.

#### Die „Insel“:

Seit 1994 gibt es an der Petrischule eine Insel, deren Ziel es ist, verhaltensauffällige Schüler/innen individuell beim Bewältigen ihrer Lebensprobleme helfend zu begleiten, um sie in den Klassenverband integrieren zu können.



<p><b>Klassen 5-9</b> werden laut Stundentafel unterrichtet.</p> <p><b>Den Klassen- und Fachlehrer/innen</b> obliegt die pädagogische, fachdidaktische und methodische Ausbildung der Schüler.</p> <p>Im Rahmen der <b>Klassenlehrertätigkeit</b> werden <b>Alltagsprobleme</b> besprochen bzw. gelöst.</p> <p><b>Schüler, die den Unterricht massiv stören</b>, schicken die Lehrer in die Insel.</p> <p><b>Längerfristig oder massiv störende Kinder</b> werden der Schulleitung und dem Insellehrer gemeldet. Nach Klassenkonferenzbeschluss kommen diese Kinder in die Insel.</p>	<p>Schüler/innen aus den <b>Klassen 5-8</b> werden 20 Std. in der Insel unterrichtet.</p> <p><b>Dem Insellehrer</b> obliegt die pädagogische, fachdidaktische und methodische Ausbildung der Schüler.</p> <p><b>Normale Alltagsprobleme</b> versucht der <b>Insellehrer</b> zu lösen.</p> <p><b>Diese Schüler/innen</b> werden in der Insel nur „aufbewahrt“ und während ihrer Arbeit, die sie meistens mitbekommen haben, beaufsichtigt.</p> <p><b>Längerfristig oder massiv störende Kinder</b> werden besonders beschult und mit gezielten Maßnahmen wird versucht, sie wieder in den Regelunterricht zu integrieren.</p> <p><b>Elterngespräche</b> in regelmäßigen Abständen (min. 1x pro Woche)</p> <p><b>Klassenlehrergespräche</b> täglich bzw. 3-4x wöchentlich</p> <p><b>Gespräche mit der Schulleitung</b> 1x wöchentlich, wenn nicht dringend erforderlich.</p> <p><b>Zusammenarbeit:</b> Schulrat, Jugendamt, Schulpsychologe</p>
---	---